



GETTY IMAGES

## Warum amerikanische Christen ihre Kraft verloren haben

Hüten Sie sich vor der Wirkung von Kompromissen.

- Rufaro Manyepa
- [27.07.2023](#)

In vielerlei Hinsicht ist Amerika meinem Heimatland Simbabwe um Längen voraus. Wie der Rest der Welt wollen auch die Simbabweer wie Amerikaner leben, essen, sprechen und sich kleiden. Ein Grund, warum wir das nicht konnten und auch nicht tun, war das korrupte Regime von Robert Mugabe. Unsere vielleicht einzige kollektive Quelle des Stolzes auf seine Führung war jedoch seine Weigerung, Kompromisse mit der lesbisch-schwul-bisexuell-transgender-queer-forschend-intersexuell-asexueller-zwei-spiritueller-plus Agenda einzugehen. In den meisten Teilen Afrikas ist es genauso.

Unter dem Beifall des Parlaments eröffnete Uganda im Juni den „Pride Month“ mit der Verabschiedung eines historischen Anti-LGBTQ-Gesetzes. Nach diesem Gesetz ist die Strafe für gleichgeschlechtliche Beziehungen eine 10-jährige Gefängnisstrafe. Die Förderung von Homosexualität wird mit einer Geldstrafe von 260 000 Dollar (231 613 Euro) oder 20 Jahren Haft bestraft. Auf jeden Homosexuellen, der eine Vergewaltigung begeht, während er HIV-positiv ist, steht die Todesstrafe.

PT\_DE

„Dieses ugandische Gesetz ist entsetzlich und falsch ... grotesk und eine Abscheulichkeit“, so der republikanische Senator Ted Cruz, ein bekennender Christ. *Premier Christianity* schrieb, dass wir „bedingungslose, mitfühlende Unterstützung für LGBTQ-Menschen in Ihrer eigenen Gemeinschaft und Ihren Netzwerken anbieten sollten“. *Christianity Today* sagte, wir könnten nicht „so tun, als sei das ugandische Homosexualitätsgesetz christlich“.

Warum verteidigt Senator Cruz die Homosexualität? Warum ist das Mainstream-Christentum zunehmend für Homosexualität?

Viele Christen schließen sich mit „konservativen“ Homosexuellen zusammen, um gegen das zu kämpfen, was sie für die größeren Übel von Transgenderismus und Pädophilie halten. Währenddessen verkünden andere Kirchen von ganzem Herzen ein falsches Evangelium der Queerness. Die presbyterianische Kirche spricht Gebete an den „Gott der Pronomen“, während die United Methodist Church im Begriff ist, eine Drag Queen zu ordinieren. Die Harvard Divinity School bietet einen Kurs zum Thema „Queer Gemeinden: Kontextuelle Ansätze zum Abbau von Heteronormativität“ an. Einem Transgender-Professor der Yale Divinity School zufolge „geht es im Christentum, wenn man es richtig versteht, um die Überschreitung von Grenzen. Christen glauben an einen Gott, dessen Liebe jede Binarität aufhebt. Alle Gesetze werden negiert, auch das Gesetz der vertraglichen Sexualität, also der Ehe.“

Das ist weit entfernt vom Christentum der Bibel. Die Bibel sagt, dass Sünde die Übertretung von Gottes Gesetz ist (1. Johannes 3, 4). Dennoch stimmen viele „christliche“ Führer heute mehr mit dem Transgender-Professor überein als mit der Bibel. Sie lehren, dass Jesus Christus Selbst das Gesetz Gottes *abgeschafft* hat! Durch menschliches Denken schließen sie Kompromisse mit den Gesetzen des Gottes, den sie angeblich anbeten, und lehnen diese sogar ab.

Aus diesem Grund sind viele *Kirchen* zu dem Schluss gekommen, dass Homosexualität toleriert oder sogar gefeiert werden sollte. Christen sind heute so machtlos gegenüber solch offenem, ungeheuerlichem Bösen, weil sie mit Gottes Gesetz grundsätzlich nicht einverstanden sind.

Sie glauben, dass das Gesetz Gottes schlecht und kompliziert ist. Gott sagt, das Gesetz ist gut (Römer 7, 12). Sie glauben, das Gesetz sei abgeschafft worden. Jesus Christus sagte: „Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen“ (Matthäus 5, 17). Sie denken, das Gesetz sei eine Ansammlung unmöglicher, einschränkender Verordnungen. Gott sagt, dass es Seine Lebensweise definiert, die Liebe ist (Römer 13, 8-10; Galater 5, 14).

Jesus Christus Selbst bestätigte und fasste Gottes gesamtes geistliches Gesetz als Liebe zu Gott und Liebe zum Nächsten zusammen (Matthäus 22, 37-39). *Er hat dieses Gesetz gehalten und es nie aufgehoben.*

Die frühen Apostel bekämpften diejenigen, die Christi Botschaft der Vergebung und des Heils fälschen und mit Gesetzlosigkeit vermischen wollten (Judas 3-4). Zweitausend Jahre später behaupten die „Christen“, dass Christus das Gesetz ans Kreuz genagelt hat. Sie haben genau die Lüge angenommen, die die frühen Apostel bekämpft haben. Sie haben Gesetze wie den Sabbat und den Zehnten für ungültig erklärt. Sie haben die Bibel mit Tradition und menschlichem Denken vermischt, um ihre eigenen Regeln aufzustellen. Sie gehen einen Kompromiss mit der Sünde ein, weil sie das Gesetz abgelehnt haben. Sie halten an dem Glauben fest, dass Jesus der Christus war – und ignorieren Sein Gebot, das Gesetz *zu halten*! Jetzt finden sie sich im Kampf gegen die Sünde unausgerüstet und unterlegen.

Deshalb haben die Christen ihre Macht verloren und gehen Kompromisse mit der Homosexualität ein. Kompromisse sind ansteckend. Wenn wir Sünden dulden und begehen, schwächen wir unser eigenes Ansehen. Unsere Schuld drängt uns dazu, zu tolerieren, was wir sonst nicht tun würden. Deshalb haben in den letzten Jahrzehnten Scheidung, Unzucht, Ehebruch, Pornografie, Homosexualität und jetzt auch Kindertanzshows, Pubertätsblocker, Genitalverstümmelung und andere Gräueltaten explosionsartig zugenommen.

Das Mainstream-Christentum ignoriert *die* entscheidende Aussage, die Jesus jedes Mal machte, wenn Er mit Sündern zu tun hatte: „[G]eh hin und sündige hinfort nicht mehr“ (Johannes 8, 11).

Christus wusste, dass Er für unsere Sünden sterben würde. Warum dann die Mühe, uns zu sagen, wir sollen *aufhören* zu sündigen? Warum uns sagen, wir sollen unser Verhalten *ändern*, wenn sein brutaler Tod die Sünde sowieso auslöschen würde?

Denn Gott hasst jede Gesetzesübertretung (Sprüche 8, 13). Er will, dass wir so vollkommen werden wie Er, das ist der eigentliche Zweck, für den wir geschaffen wurden (Matthäus 5, 48). Wenn wir *weiter sündigen*, werden wir noch schuldiger, werden wir Ihm weniger ähnlich und können nicht in Seine Familie hineingeboren werden.

Deshalb will Gott, dass wir aufhören zu sündigen. Er möchte, dass wir Seine Gesetze einhalten. Deshalb waren die brutalen Schläge und der Tod Seines Sohnes der hohe Preis, der für die Übertretung des Gesetzes gezahlt werden musste.

Homosexualität ist falsch. Den Sabbat zu brechen ist falsch. Den Zehnten nicht zu geben ist falsch. So lautet das Gesetz. Es zu leugnen, wird nichts daran ändern, genauso wenig wie man durch das Leugnen des Gesetzes der Schwerkraft in der Lage ist, zu fliegen. Gottes Gesetz ist die Realität, und wenn man es missachtet, verliert man seine Kraft.